

h. 93, 31.

(X2019022)



XVIII.

Kurze

Jedoch eygentliche Warhafft-  
tige Beschreibung

Der dritten Bloquir

Beläger- und Einnehmung der  
Churfürstl. Sächs. Stadt

Leipzig.

Im Monat Augusto dieses  
M DC XXXIII.  
Jahres.



Kurze

der Geschichte der  
Reichsstadt

der Stadt Bielefeld

von dem  
Herrn

1712

Im Jahr  
M D C C X II

Druck

ab  
sich  
nie  
ser  
erf  
ver  
Ch  
In  
do  
den  
ten  
da  
nt  
vn  
h  
bl  
W  
au  
vn  
an  
da  
sch  
den





**S** hat nunmehr / leider **G D T** Erbarmis / der  
Ausgang gnugsam erwiesen / daß der Kaiserliche  
General Feld Marschall Graf Holske seine In-  
tention vnd Abschen / auff das hochlöblichste  
Churfürstenthumb Sachsen gehabt / welches  
aber viel biß anhero nicht glauben wollen / Sondern darben  
sicher gewesen / vnd mancher vermeynet / Es würde nunmehr  
nicht Noth haben / weil sonderlich die starcke Niderlage der Kays-  
serlichen vnd Eigktschen an Weiserstrom kurz verrückter Zeit  
erfolget / vnd dadurch der andern Intent in etwas verwirret /  
verhindert vnd abgewendet worden / Vnd ob wol auch in der  
Churfürstl. Stadt Leipzig von jüngsten geschwinden Einfall  
in die Bergstätte gar keine gewiese Nachrichtung gewesen / so ist  
doch derselbe unverhofft vnd so gar enlfertig vnd geschwinde auß  
dem Gebirgischen Krenß vff Zwitzaw / Freyberg / Chemnitz / Al-  
tenburg vnd Leipzig zu continuiret, effectuirt vnd erfolget /  
daß auch gedachte Stadt Leipzig / ehe man sichs vermüthet /  
mit etlichen Compagnien Reuteren / Croaten / vnd Dragonern  
vnter dem Feld Marschall Leutenand Melchior Freyherrn von  
Hasfeldt ganz vmbgeben / etliche Tage nach einander starck  
bloquirtet / vnd als endlichen der General Graf Holske in engner  
Person mit etlichen Regimentern an Cavalleria vnd Infanteria /  
auch 16. halben vnd 1. ganzen Carthaunen / 6. Feuer Mörselein /  
vnd vnterschiedenen Feld Stücklein ankommen / mit steten vnz-  
auffhörlichen Feuerwerffen dermassen geängstiget worden / daß  
dadurch E. löbl. Vniversitet / der Rath vnd gesambte Bürgers-  
schafft daselbsten / zu Abwendung der Stadt / so wol ihrer vnd  
der Ihrigen / wie auch darinnen sich befundenen / vnd auß Furcht

des Feindes dahin gewichenen frembden Leuten/ Geistlichen vnd  
Weltlichen/ von Adel/ vnd Bnadel/ Manns/ vnd Weibss  
Personen/ Jung vnd Alt/ deren etliche viel Tausend gewesen/  
gänzlich Ruin/ Verderb/ vnd Vntergang/ sich mit Accord zu  
ergeben/ gezwungen worden. Es ist aber / wie bericht auß den  
Bergstädten / auff Altenburg vnd Leipzig anhero kommen / von  
Tag zu Tag also hergangen / wie folgt:

Gedachter General Graf Holck ist mit denen bey sich haben-  
den hohen Officirern vnd Obristen/ als Melchior Freyherrn von  
Haxfeld/ sein des General Feld Marschalcks Leutenandt/ Grafen  
Colloredo, General Feld Zeugmeister / Obrister Johann  
Wanglern/ Obr. Palant Mariane, Obr. Breda, Obr. Blesfeld/  
Obr. Bretagne, Obr. Adelshoffen/ vnd andern mehr mit etlich  
Tausend Mann zu Ross vnd Fuß / theils von Eger / theils aber  
auß dem Joachimsthal oben in die Bergstädte eingefallen / vnd  
als den 4. 14. etlich Volck in die Stadt Schneeberg vntersehens  
kommen / seynd nicht allein etliche Bürger darnider gemacht/  
sondern auch die ganze Stadt ausgeplündert worden / von darna-  
hen ist die Armee vff Zwickaw vnd Freyberg zugegangen / auch et-  
was von Volck an andere Ort commandiret, vnd alle Stra-  
ßen vnd Pässe wol in acht genommen worden.

Den 5. 15. ejusdem, früh nach 7. Uhr haben die Käyserl.  
gedachte Stadt Freyberg vhrplötzlich / vnd ehe sie hiervon fast  
eintze Nachrichtung erlanget / feindlichen angefallen / zu vier  
vnterschiedenen malen/ Trommelschläger vnd Trompeter hinein  
geschicket/ vnd die Stadt im Namen des General Holcken auff-  
gefordert. Es hat aber der Rath daselbst allemal die Trommel-  
schläger vnd Trompeter mit einerley beständiger Antwort abge-  
fertiget/ vnd auff 3. Tage Stillstand vnd Bedenckzeit begehret/  
vnd weil so viel Nachrichtung einkommen/ daß die Käyserl. von  
Artillerey vnd grossen Stücken nichts bey sich gehabt / ist ges-  
dacht

Dachter Rath neben der Bürgerschaft ganz resolviret gewesen/  
vor sich selbst den Stillstand zu nemen / vnd mit Göttlicher  
Hülffe vnd Beystand sich wider den Feind zu schützen vnd auffzu  
halten. Als nun Obr. Blesfeld / der über das Kays. Volck das  
mals commandiret, weil er kein Fußvolck / auch von Artilleren  
nichts bey sich gehabt / gesehen / daß er wenig aufrichten würde/  
hat er sich gewendet vnd die Stadt verlassen / vnd hat ein Ge  
fangener / der eben damals in Frenberg einbracht vnd umb des  
Feindes Intention vnd Vorhaben befraget worden / berichtet/  
daß er in gemein vnter den Soldaten anders nicht vernommen  
hätte / als daß es auff Leipzig angesehen vnd der March drauff zu  
gehen solte / wie dann solches bald drauff also erfolget. Dann der  
March der ganzen Kays. Armee auff dreien unterschiedenen  
Partien in so geschwinder Eyl fortgangen / daß wie etliche vnter  
ihnen selbst gesaget / sie in vier Tagen von Eger auß nach Leipzig  
marchiret / daher den 5. 15. vnd 6. 16. ejusd. viel Landvolck  
von Adel vnd Unadel / von oben herab sehr stark mit vielen hun  
dert Wägen / Kärn / Schaubeböcken / auch etlich tausend Bau  
ersvolck zu Ross vnd Fuß mit blossen Hucken auff den Rücken /  
auch nur mit Kindern beladen / durch hiesige Stadt vnd darben  
fürüber nach der Elbe zu vñ andere Derter sich begeben / daß dare  
an ein groß Elend vnd Jammer zu sehen gewesen / weil dazumal das  
liebe Getreidig im Felde / so theils in Garben / theils abgeschnit  
ten / meistens theils aber noch vnabgemeyet / vnd noch diese Stun  
de also stehet / wiewol ganz nidergetreten / zerfleischet / vnd vers  
derbet / von den Land man hinterlassen worden. Daher dann  
solch Aufreissen des Landvolcks zu Leipzig ein überaus groß  
Schrecken gemacht / daß etliche daselbst eingepackt / vnd den 5.  
ejusd. Vormittage sich auß der Stadt begeben / Vnd ob wol  
vnd nach Mittag ejusd. viel / sonderlich von den Handelsleu  
ten vnd andern vornemen Bürgern vnd Witwen mehr nachfol  
gen

gen wollen/ ist ihnen doch die Zeit zu kurz worden/ daß also Sie  
samt den Ihrigen vnd ihren Gütern/ so allbereit aufgeladen ge-  
wesen/ vnd theils zum Thor hinaus gebracht / aber weil sich die  
Kaisert. Reutteren Troupenweise hin vnd wider sehen lassen /  
vnd auff die Flüchtige gute achtung gegeben / widerumb in die  
Stadt gejaget worden/ vnd darinnen verbleiben müssen.

Wider weile hat der Rath zu Leipzig die Stadt Thor alsobald zus-  
gehalten/ die Bürgerwachen gestärket/ die Stücke vff die Pasten  
bringen lassen/ vnterschiedene Boten zu Ross vñ Fuß zu recogno-  
sciren, vnd wegen des Feindes Anfunft gewisse Erkundigung  
einzuziehen aufgeschickt / vnd sonsten zu Tag vnd Nacht gute  
Auffsicht vnd provision in etnem vnd dem andern gethan / auch  
die Bürgerschaft ermahnet/ daß ein jeder an seinem Ort das sets-  
nige treulich vnd fleißig verrichten/ wegen Feuersgefahr in ihre  
Häuser vnd auff die Böden Wasser tragen lassen/ sich mit Was-  
ser Eimern vnd Rüh Häuten bey Betten versehen / vnd ob die  
Kriegsnoth vnd Gefahr überhand nemen würde/ standhaftig er-  
weisen/ auch die Constabel darbey thun solten/ was ihre schuldige  
Pflicht erforderte vnd bey solche gefährlichen Kriegszeiten höchst  
von nöthen seyn wolte. Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Sachsen  
aber hat gedachter Rath von Tag zu Tag von allen vnd jeden  
Unterthänigst berichtet/ vnd vmb eylendem Succurs vnd Hülff-  
fe gebeten/ darauff hat der Feind sich alsobald den 7. 17. Troup-  
penweise sehen lassen/ vnd als sie befragt worden/ was vor Volk/  
woher sie kämen/ vnd wohin sie wolte/ haben sie sich vor Schwes-  
disch außgeben/ vnd vom Peters Thor übern Graben her / bis an  
das Grimmische Thor/ sich desselben zu bemächtigen / weil sie ab-  
ber die Wache zimlich besetzt gefunden / den Steinweg hinaus  
nach dem Kohlgarten zugeritten.

Den 8. 18. ejusd. Abends nach 6. Uhr ist der ganze Kais.  
Vorrab an Reutern/ Tragonern vnd Croaten von der Grims-  
mischen.

mischen Straffe vff dieser Stadt anliegende Dörffer rings vmb  
her ankommen / deren man in zwanzig Compagnien ohne ge  
fahr zehlen können / vnd haben die Bürger von den Pastenen  
wie auch der Obriste Leutenant von der Bestung gegen die Schilt  
wachten vnd umbreitende Soldaten ins Feld auß den Stücken  
Fewer geben / vnd seynd vnterschiedene beschädiget vnd niderge  
fället worden.

Den 9. 19. ejusd. frü vmb 4. Vhr / hat der Feld Marschalck  
Leutenant / der von Hassfeld / einen Trompeter / in die Stadt ge  
schicket / vnd den Rath mündlichē fragen lassen / ob er ihme Quar  
tier geben / vnd die Stadt Käyserlich seyn wolle / vnd darauß ge  
schwinde Antwort begehret / der Rath aber hat auß vorgehende  
Communication, mit der löblichen Vniuersität / vnd dem Auß  
schuß der Burger schafft / auß alle vier Vierteln / dem von Hassfeld  
hinwiederumb mündlichen zu entbieten lassen / daß sie ermessen  
Churf. Gn. Befehl hätten / da in Kriegs: vnd andern dergleichen  
hochwichtigen Sachen / etwas gesucht vnd begehret würde / daß  
J. Churf. Durchl. sie es vngesäumt in vnterthänigkeit berichten /  
vnd dero Churf. Gn. resolution hterauff gewarten solten / darne  
ben begehret / dz zu dem Ende / der von Hassfeld ihnen pafs vñ re  
pafs verstatte vnd ertheilen wolte: Da aber über alle Zuversicht et  
was feindliches vorgehen solte / müste sie gleichsfalls zur Gegen  
wehr schreiten / vnd wider Gewalt sich bester massen defendiren.

Eodem frü vmb 8. vhr / ist auch von dem Käyserl. General  
Holtzi ein Trompeter in die Stadt geschicket worden / dessen  
mündliches anbringen / wie verlaut / gewesen: Es liesse der Gene  
ral den Rath grüssen vnd fragen / wie es ihme gefiele / daß er mit  
seiner Armee widerumb ankäme / wolte verhoffen / sie würden sich  
accommodiren, Es hat auch zugleich der Tromper ein Schrei  
ben übergeben / des vngesährlichen Inhalts: Da sich die  
Stadt einer solchen Macht widersetzen würden / müste es zu and  
dera

Bern extremiteten gelangen/davor er sie aber treulich gewarnt  
haben wolte. Hierzwischen hat an Ih. Churf. Durchl. mit vor-  
bewußt des Obr. Leutenandes / der Raht/ weil vff vortige vnter-  
schidene abgeschickte vnterthenigste berichte keine gnädigste reso-  
lution vnd Antwort erfolget/eine reitende Post abgeschicket/auch  
weil die Bürgerschaft in allen vier Vierteln zimlich schwach/  
vnd ihr nicht möglich gewesen/die Wache continuè nach einan-  
der zu Tag vnd Nacht zu versehen/in die 400. Handwercks Ges-  
ellen in geschwinder Eyl zusammen gebracht / ihnen Geldt auff  
die Hand geben/ sie armiret vnd in Pflicht genommen/so neben  
der Bürgerschaft / einen Tag vmb den andern die Wache ver-  
richten müssen.

Vnd nach dem an Bier mangel in der Stadt vorfallen wol-  
ten / vnd nach etliche Kuffen vnd Faß / im Hospitall zu S. Jos-  
hannis vorhanden gewesen / seynd etliche Musquetierer von der  
neuen angenommenen Handwercks Purische / sampt Wagen vnd  
Pferden hinauß commandiret worden/ds Bier herein zu holen/  
weil es aber die Kayf. Schildwache/welche von gedachten Mus-  
quetieren auffgetrieben/solches zeitlichen vermecket/vnd die Tra-  
goner/so in Kohlgärten gelegen / geschwind zusammen kommen/  
hat alles Bier in die Stadt nicht gebracht werden können.

Hierauff ist bald das Churf. Floßholz vorm Peters Thor am  
Schleßgraben von den Kayf. Tragonern / die sich selbst Orihs  
aufgehaken/vnd die Schildwachen verüchtet/an vnterschiede-  
nen Orten angezündet worden/ in die 3000. Klafftern im Feuer  
verdorben/vnd ob wol etliche Musquetierer anfänglichlichen hin-  
auß commandiret,das Feuer zu leschen/all dieweil aber die Kayf.  
Tragoner an zwey Orihen darbey starcke Wache gehalten / vnd  
die Nacht mit eingefallen / auch das Feuer je lenger je mehr zuge-  
nommen/so ist nicht möglich gewesen/solches zu leschen. Vnter  
dessen haben sich die Kayf. außm Kohlgarten vnterstande / et-  
nen



nen Wagen mit Bier auß dem Hospital zu S. Joh. abzuholen/  
nach dem es aber die Bürgerschaft auff der Peters Pasteren inne  
worden/haben sie auß den grössern Stücken Feuer hinauß geben/  
die Kayf. etlich mal ab getrieben / vnd die Räder am Wagen ents  
zwen geschossen/darüber ein Kayf. auch tod blieben.

Den 11. 21. dieses Nachmittag/ohngefähr vmb 5 Uhr / hat  
sich bey dem Dorff Connowitz / ohngefähr ein viertel Meilwegs  
von Leipzig/viel Reuteren vnd Pagagi Wagen sehen lassen/vnd  
hat man auch von den Kirchthürnen so viel befunden/ daß sich in  
der Arve vnd Gehölze desselben Orts/ Fußvolck auffhalten müß  
se / wie hernachmals solches der Ausgang bezeuget / denn als es  
nur ein wenig dunckel worden/hat man durch den Trommelschlag  
auff den Pasteren vernommen/daß etliche Regimente von Fuß  
volck ankommen/welches sich auch stracks in die Vorstädte/vnd  
sonderlich in die allernächsten an den Pasteren/vnd Stadt Thor  
ren auffgebawten neuen Häusern Logteree / vnd auff die Manns  
schafft im Thor vnd auff die Pasteren/ohn vnterlaß Feuer geben/  
auch dem Gatter an dem Grimmischen Thore / so nahe kömten/  
daß sie denselben mit Artzen enzwen zuhauwen angefangen / aber  
gleichwol durch fleißige Wache vnd Aufsicht der Bürgerschaft  
mit den Stücken von den Pasteren wider ab getrieben/vnd etli  
che der Kayf. erschossen worden.

Es haben auch dieselbe in der stille / enlends gar nahe bey dem  
Grimmischen Thore eine Patert auffgeworffen / Daß darauff  
gesezet/vnd mit Erden vnd Stein außgefüllet/ daß sie also sicher  
dahinter stehen/vnd auff die Bürgerschaft im Grimmischen Tho  
re stat Feuer geben können.

Vnd wiewol die Bürgerschaft solches mit Schlessen von  
den Pasteren hindern wollen/ hat es doch wegen der Häuser / so  
gleich über gestanden/nicht seyn können. Dieselbe Nacht ist nun  
von beyden Thellen/ohn vnterlaß auffeinander Feuer geben wor  
den/

ben/ vnd haben die Kämpf. zwischen 1. vnd 2. Uhr angefangen in  
die Stadt/ Granaten vnd Feuerballen zu werffen/ vnd damit bis  
Montags/ war der 12. dieses/ so hefftig/ grausam vnd vnauffhör-  
lich continuiert, daß man in der ganzen Stadt in allen Gassen  
vnd Orten/ auch in den Collegiis gnugsam zu wehren gehabt/  
vnd seynd solcher Feuerballen vnd Granaten/ deren viel in der  
Lufft zersprungen/ über dritthalb hundert/ meistens theils in solcher  
grösse vnd schwere in die Stadt geworffen worden/ daß derselben  
viel anderhalb Centner vnd drüber gewogen/ vnd an der Kirchen  
zu S. Nicolaß/ in den Collegiis der Univerſitet, vnd an vielen  
Häusern/ sonderlich der Nicolaßgassen/ Reichs/ vnd Catharins  
Strassen/ auch am Markte/ überaus grossen Schaden gethan/  
jedoch dafür dem Allerhöchsten billich von Herren zu dancken/  
durch desselben Güte/ Gnade vnd Barmherzigkeit/ selbe Nacht  
vnd folgenden halben Tag über/ von denen hierzu bestellten Perso-  
nen allzeit gedämpffet vnd geleschet worden. Darzu dann zweif-  
fels ohn das stetige fleissige Gebet junger vnd alter Leute/ männ-  
liches vnd weibliches Geschlechts/ bey dem grundgütigen barmo-  
herzigen Gott in hohen Himmelwel vermocht/ denn eine solche  
Andacht vnd inbrünstiges ruffen/ bitten vnd flehen bey Jung vnd  
Alt gewesen seyn soll/ das nicht allein täglich die Predigten vnd  
Betstunden in grosser menge besucht worden/ sondern auch die  
Leute neben ihren kleinen vnerzogenen Kindern/ des Abends umb  
7. Uhr in beyden Kirchen zusammen kottien/ vnd in die 3. Stun-  
den lang beyſammen blieben/ die/ in solcher Kriegs Angst vnd Ge-  
fahr/ nützlichste vnd trostreichste Gesänge mit einander gesungen/  
vnd allzeit der Pfarzherz darneben einen Bußpsalmen vnd die ge-  
wöhnlichen Kirchen Gebet abgelesen. So soll sich auch den  
Sontag zuvor in beyden Kirchen über 1000. Personen/ Jung  
vnd Alt/ zum Tisch des H. Ern gefunden haben.

Eodem den 12. 22. früh nach acht Uhr / hat der General  
Holtz

Hollet/ abermals einen Trompeter in die Stadt geschickt/ vnd  
durch denselben mündlich anbringen lassen / was die Stadt ges  
dächte / daß sie sich einer solchen Macht widersetze / sie solte sich  
kurz erklären/ ob sie bey den ernst verbleiben/ vnd darauff was an  
ders gewarten wolten/ vnd da sie zweiffelte / daß er der General  
der Person nicht verhanden / solten sie jemandts hinauß abordnen/  
hingegen wolte er einen andern in die Stadt geben / damit ders  
Abgeordneter also dann gegenwertig mit dem General reden/  
vnd die grosse Kriegs-Macht zu Ross vnd Fuß / selbst ansehen  
könnte.

Ob nun wol der Rath auff anderweit vorgehende delibe-  
ration mit der löblichen Vniversität vnd Ausschuss der Bürger-  
schafft erwehnten Trompeter widerumb Münd vnd Schrifft-  
lich abgefertiget/ zu dem ende/ damit doch mit dem grausamen vnd  
auffhörliche Feuer einwerffen/ schiessen vnd aprochiren inne gehal-  
ten / vnd auff zwene oder doch zum wenigsten einen Tag Anstand  
vnd dilation gegeben werden möchte / Der Trompeter das  
Feuer einwerffen auch selbst/ weil mit der Stadt zu tractire/ durch  
ihn begehren würde / dem eufferlichen ansehen nach / improbitet/  
vnd gesagt/ der General Feld Zeugmeister/ Graf Coloredo weh-  
re daran Ursach: So ist doch/ nach dem der Trompeter widerum  
zum Thor hinauß gelassen worden / nichts desominder das stette  
Schiessen/ Feuer einwerffen vnd aprochiren/ viel hefftiger als zu  
vor jemals geschehen / vnd mit einer solchen vngehörten graus-  
samkeit continuiret worden/ dz viel vnterschiedene Feuerballen/  
vnd Granaden/ in eiliche Gassen/ Collegia vnd Häuser zugleich  
eingefallen/ dieselbe zerschmettert/ zuschlagen/ vnd die Gesparren/  
Böcher/ vnd Stuben verderbet / an vnterschiedenen Orten aber/  
so gefehrlich angezündet/ daß niemand sicher auff den Gassen vnd  
in Häusern verbleiben / vnd löschen können / wie dann ein Buch-  
führers Diener stracks todt verbliebē/ eiliche aber von den Leuten/

so gewehret/zumlichenhart beschädiget worden. Darauß ein solche  
Angst/Noth vnd schrecken vnter den Leuten/groß vnd klein/enes  
standen/ das in die 50. Personen über die Stadt Mawern/beym  
Thomas Thor gesprungen/ in der Kayserlichen Händen kofien/  
vnd drey Weiber auß grossen schrecken ihre kleine Kinder von sich  
ins Wassers geworffen/aber wunderbarlicher weise widerumb ers  
rettet worden/ viel haben sich in die Kirchen vnd Collegia vererte  
ret: Viel in die Keller verstecket/vnd darüber wegen des vnerhör  
ten/schröcklichen Feuer einwerffens in Ohnmacht gefallen.

Als nun die Kayserlichen gesehen/ daß das Feuer an etlichen  
Orten/wie auch an der Nicolaß Kirche angangen/habē sie ein groß  
freuden Geschrey angefangen/vñ zum Sturm lauffen Lärm schla  
gen lassen/ seynd zum drittenmal ans Grimmische Thor ein Pe  
tarde anzuschrauben kommen/ aber widerumb abgetrieben wor  
den/vnd hette also/wo Gott nit sonderlich der bedrängten Stadt  
beygestanden/vnd darinnen vnter tausent wintfelden Seelen stets  
tes ruffen/ schreyen vnd Gebet erhöret vnd gnädiglich geholffen/  
ihr gleich wie der Stadt Magdeburg geschehen können. Dann ob  
sich gleich die wachende Bürger vnd Mānschafft mit schießen/so  
viel nur inder möglichchen/ dapper gewehret/ das die Kayf. selbst  
bekennet/ sie hette das ihrige gethan/vnd were fast nicht möglich/  
das sie es ohne geworben Volck (darvon aber nit ein einiger vor  
handen gewesen) thun können/ist doch die Noth/sonderlich wege  
des grausamen erschrocklichen Feuerwerffens entlichen so groß  
vnd gefährlich worden/das viel Bürger neben Weib vñ Kindern  
vffs Rahe Haus kommen/vnd gar beweglich vnd Instendiglich  
die grosse Angst vnd Noth auch höchste vnabwendliche Kriegs/vñ  
Feuersgefahr/so der Stadt/ Ihnen/ ihren Weibern vnd Kin  
dern/ Haab vnd Gütern begegnen werde/mit Schreyen/ Seuff  
zen vnd Thränen angezogen/vnd vmb Gottes vnd des Jüngsten  
Gerichts willen dem Rath zugescriben/das ein Trommelschläger  
hinauß

hinauß geschickt / vnd bey dem General vmb Erlangung eines  
leidlichen Accords angesucht werden möchte / vnter dessen ist vor  
riger Trompeter widerumb mit einem Schreiben ankommen /  
darinnen Ihre Excell. der General Graf Holck dem Rath gar  
ernstlich vnd höchstbetrewlichen zugeschrieben: Sie wüsten sich  
zu erinnern / was gestalt Er dieselbe / wie vor etlichen Tagen  
schrifftlich / also noch Heute vor Vnglück / Ja dero ganzen Ruin  
wolmetndlich / durch seinen Trompeter warnen lassen / vnd zu  
gütlicher accommodation ermahnen / vnd ob er zwar wol ver-  
mehnte / Sie ihr Heyl vnd zeitliche Wohlfahrt / ja ihrer vnd ihrer  
Weiber vnd Kinder Leib vnd Leben besser bedachte / dieses Ernstes  
nicht erwartete / besondern sich alsobald / zu mal ihnen dieser Nacht  
zu widerstehen vnmöglich / Ihnen auch der Stadt Gelegenheit  
besser als ihnen selbstem bewußt / würden accommodiret haben /  
So hette er dennoch mit Verwunderung das contrarium nicht  
ohne besonders Mittelnden / Alldieweil dem Käyserl. Volck wiß-  
send / daß kein geworbenes Volck bey ihnen / vnd deswegen vmb  
so viel Schärffer / wegen dessen / daß sie sich also wieder alle raison  
opiniatirt, procediren möchten / vernommen / nichts desto we-  
niger aber ihnen nochmals / wie dann auch der ganken Welt /  
daß er an dergleichen Proceuren kein Belieben / vnd ihme die  
Verhaltung derselben allwege angelegen seyn lasse / zu contestiren /  
thete er ihnen nochmals vnd hiermit ernstlichen / ob sie ihren vnd der  
Ihrigen nunmehr gleich ober ihnen schwebenden Vntergang ver-  
hätten vnd sich in continent, accommodiren, vnd solcher we-  
gen / diesen Augenblick zu ihm heraus schicken wolten / anheimstel-  
len / einiger dilation hette sie sich darauß nicht zugeeröffen / dann  
sie selbstem leicht zuermessen / daß er der sich bey ihme befindender  
Käyserl. General vnd andere hoher Offteirer halben / so es vnter  
leicht lieber anders sehen / ein solches keines Wegs würde einge-  
hen / vnd solcher Gestalt einzigen Augenblick verlieren können /

Wornach sie sich zu richten/ vnd ihn in continenti zu beantwor-  
ten wissen würden / Jedoch daß zugleich mit diesen Trompeter/  
ihre Abgeordneten zu ihm hinaus geschicket würden.

Als nun dieses höchstbetrawliche Schreiben abgelesen wor-  
den/ haben die Bürger/ so gleich auffm Rathhaus gewesen/ desto  
hefftiger angehalten/ beneben der löblichen Vniversität / etliche  
Herren des Raths vñ von der Bürgerschaft hinaus abzuordnen/  
welches auch geschehen / vñ so seind auß der Vniversität D.  
Wilhelm Schmucl / D. Christoph Preibisius / D. Franciscus  
Köst/ alle drey Professores, vnd M. Fridrich Leipnits Notarius/  
auß dem Rath/ D. Adam Herr / vñ Fridrich Wener / beyde  
Bürgermeister / Christian Eulenaw Bawmeister/ vnd M. Jos  
hann Müller Ober Stadtschreiber. Von dem Ausschusß der  
Bürgerschaft Zacharias Sinsinger / Hieronimus vnd Sebastian  
Schmid / nicht ohne sonderbare Gefahr zum Peters Thor hin-  
aus vor das Grimmische Thor gefahren/ vnd von den anwesens  
den Käyserlichen hohen Officirern / bis auff des Generaln An-  
kunft auffgehalten worden / Da nun derselbe ankommen/ hat  
er sie anfänglich mit sehr harten Worten vnd Betrawungē an-  
gelassen vnd gesagt: Die Stadt wüßte sich zu erinnern/ wie vorm  
Jahr mit derselben ein Accord zwar geschlossen / aber von ihr  
nicht gehalten/ sondern die Francken beschädigten Soldaten / mit  
gebürender Nothdurfft vnd Vnterhalt / wider alle gethane Pas-  
rollen/ Zusage vñ Versprechen / verlassen / endlich niderges-  
macht/ auch der Vnmündigen vnd Geistlichen nicht verschonet  
worden/ derowegen es anders nicht seyn könne/ Kopff vmb Kopff/  
vnd so viel nidergemacht worden/ wüßten gleiches Standes wie  
derumb herhalten/ vnd weil von Geistlichen vñ andern etliche  
gefangen worden / so hätten sie sich dergleichen auch zugebraus-  
hen.

Wie

Wiewol nun die Abgeordnete sich gar beweglichen entschuldiget/ vnd gebeten/ ihnen vnd gemeiner Stadt solches nicht entgelten zu lassen/ weil ins Raths Macht vnd Gewalt nicht gestanden/ den Soldaten zu wehren/ vnd von dergleichen abzuhalten/ so hat es doch anfänglich nicht helfen wollen / bis endlich nach genommenen Aberitt/ vnd da die Abgeordnete widerumb in die Stube kommen / vnd nochmals gar sehrlich vnd beweglich gebeten/ das jenige/ was vorm Jahr vorgegangen seyn soll/ der Universitet, dem Rath vnd gemeiner Stadt/ weil sie daran allenthalben vnschuldig/nicht bezumessen. Hierauff der General Feld Marschalck/ Graf Holte gleichfalls in einem Augenblick sich geändert / vnd neben dem Feld Marschalck Leutenant von Hasfeld/ Grafen Colorado vnd Obr. Banglern/den Jährigen Accord/ mutatis mutandis, verwilliget/ vnd solchen eygenhändlichen unterschrieben vnd besiegelt. Ob auch wol die Abgeordnete insonderheit gebeten/ daß dem Accord der frembden Handelsleuten zu Leipzig befindliche Waaren mit einverleibet werden möchten / weil zumal solche vorm Jahr alle hinweg genommen werden wollen/ hierzu aber anfänglich der General sich nicht vntersehen/ sondern das Haupt geschüttelt vnd gelachtet/ so ist dens noch auch diser endlichen Bittweise erhalten/ vnd also durch Hülffe des Allerhöchsten durch den Accord der frembden ausländischen Güter vnd Waaren salviret worden.

Alsobald nach volzogenem Accord / zwischen 4. vnd 5. Uhr Nachmittage hat ein Regiment zu Fuß/von 8. Fähnlein in 1000. Mann stark/ vnd vor jedem Fähnlein 2. Zimmerleute mit aufgehobenen Aexten/ vnter den Obr. Adelshof in die Stadt eingelassen werden müssen/ darauff der General beneben andern Hohem vnd Niedern Offteirern/ auch etliche Compagnien Reuterey gefolget/ vnd seynd denselben Abend vnd Nacht über/ dem Accord zuwider/ viel Häuser gegen der Bestung vnd Peters Thor vñ darbey  
ligens

liegenden Wäpeln mit Gewalt von Fußvolck aufgebrochen vnd  
aufgeplündert worden / deßgleichen auch von der Reuteren ges  
schehen / vnd haben sonderlich diese / weil sie in der Bürger Häuser  
einquartiret worden / den Bürgern mit auffschlagen Rüssen vnd  
Rästen / Plünderung vnd schweren exactionen, auch tödlichen  
Handanlegen dermassen zugesetzt / daß viel auß ihren Häusern  
bey Tag vnd Nacht gelauffen vnd sich verbergen müssen.

Es seynd auch von dem Kayserslichen Fußvolck 12. Mus  
quetterer auffm Thomsar Kirchthurn commandiret, darzu ein  
klein Bockstücklein hinauff bracht / von dar sie alsobald gegen vñ  
in die Bestung hinein geschossen / wie auch noch selben Abend von  
der Grimmischen Paster nach dem Schloßthurn mit der Stadt  
Stücken zu spielen angefangen / vnd folgende Tage continui  
ret worden / der Churfürst. Sächs. Obrister Leutenant aber Chris  
toph von Trandorff / so das Commando darauff / nach dem er  
viel Handwercksbürschlein von den Pasteren zu sich genommen /  
auch sonst viel Mannsvolck so sich in dem grossen Schrecken in  
die Bestung salviret, weil man vorgeben / der Feind hätte allbe  
reit das Grimmische Thor vnd Pasteren inne / hat sich dapffer ge  
wehret / vnd mit schiessen Tag vnd Nacht den Kayserslichen bes  
egnet.

Den 13. 23. ejusdem hat der Kaysersl. General Feld Mars  
schalk / Graf Holdt dem Rath durch Rittmeister Heinrich Neus  
mann anmelden lassen / daß die Stadt der Kayserslichen Armee  
zwey mal hundert tausend Thaler zum cordisi Geld innerhalb  
24. Stunden auffbringen vnd erlegen solten / in Verbleibung  
aber dessen andere extremiteten, so ihnen nicht gefallen würden /  
gewarten müssen.

Ob nun wol der Rath hinwider den getroffenen Accord / vnd  
die höchste Unmöglichkeit vorgeschicket / vnd bey Ihrer Excell.  
vmb Remission, auch / weil dieselbe nicht stadt finden wollen /  
ends



entlichen vmb Moderation vnd Linderung dieser hohen Summa  
Geldes instendig vnd höchstflehentlich angesuchet vnd gebeten/  
mit gar beweglicher Erinnerung / daß ohne des diese Stadt nun  
mehr drey Jahr nach einander ein sehr hartes vnd großes außges  
standen / anhero bey dieser schweren Einquartirung des Volcks  
ein sehr hohes auffgange / vnd gleichwol sich in particular allbereits  
viel Plünderungē ereignetē / auch der gemeine Soldat mit vners  
träglichen exactionen vnd pressuren seinen Wirth beschweret /  
so hat es doch weiter nicht als vff Siebenzig tausend Thaler /  
exclusis der 15000. Thaler so dem General Holcken noch von  
Jahr her Restiren / vnd bey Ih. Churf. Durchl. zu Sachsen solche  
der Königl. Schwedische Feldmarschalck Dido von In- vnd  
Kniphäusen zc. nach Eroberung der Stadt Leipzig außgebeten.

Weil dann offt vielgedachtem Rath zu Leipzig diese Vertröstung  
geschehen / da diß Cordis Geld bald erleget würde / daß die Garnison  
an Reuterey vnd Fuß Volck hinwiederumb abgeführt werden solte / ist  
er durch angedrawte Plünderung / vnd heftiges vnauffhörliches an  
halten gedrungen worden / sich neben dem Ausschus der Bürgerschaft  
mit Auffbringung obberürter Summen / Tag vnd Nacht zum aller  
höchsten zubemühen. Nach dem aber eine solche hohe Summa an Par  
schafft in der Stadt / bey weitem nicht auffzubringen gewesen / gleichwol  
aber die Pressuren vnd Bedrängnussen / Augenblicklich vnd fort vnfort  
sich gehäuffet / vnd man sich nochmals einer Universal Plünderung /  
vnd anderer Extremiteten befahren müssen / haben auch vorher erlange  
ten kurzen Anstand / alle eusserste Mittel herfür gesucht vnd zu Werck  
gerichtet / auch die Kaiserliche mit allerhand Wahren / Guldeneu vnd  
Silbernen Geschirz / Jubelen / Kleinodien / Wexel Briefen vnd andern /  
so durch die ganze Stadt / vnd sonderlich bey In- vnd Außländischen  
Kauffleuten / vnd dero Factorn mit höchster Angst vnd Noth biß auff  
einen Rest / ohngefehr in fünff oder sechs tausend sich erstreckt / Conten  
tirt vnd befriediget werden müssen.

Es seynd auch eodem zu Mittage vier Feuer Mörser vnd darzu ge  
hörige Wagen Feuerwercken in die Stadt / ins Petriner Collegium ge  
bracht / vnd daselbst die Feuerkugeln in meynung selbe in die Bestung  
eing

S

eing

einzuwerffen/abgeladen/aber den 15. dieses widerumb hinauß geführet  
vnd wenig damit verrichtet worden.

Den 14(24) Augusti vmb Mittag/ ist ein Käyserlicher Corporal/  
so etliche Jahr gedienet/in Koller/Stiefel vnd Sporen/vffm Marckt zu  
Leipzig / an die Justiz auffgehendet worden / daher/ weil er an Grim-  
mischen Thor / gleich als der General Feld Marschalck Graf Holck  
hereiner geritten kommen/in ein Haus brechen vnd plündern wollen.  
Es haben sich aber diese geschwinde scharffe Execution die andern nicht  
abschrecken lassen / sondern noch diesen vnd folgende Tag/zu Tag vnd  
Nacht in der ganzen Stadt/hin vnd wider / so wol in Häusern als auff  
den Gassen mit Plündern vnd Rauben dermassen verfahren / daß viel  
Häuser ganz außspoliret worden / vnd ob schon in etlichen Gassen vnd  
Häusern lebendige Salva Guardia angeordnet/ auch der General Profos  
alle Gassen fleißig beritten/viel ertapet/geschlagen vnd eingeführet / So  
hat es doch nicht helffen wollen / sondern die Particular Plünderungen  
haben Tag vnd Nacht gewäret / vnd ist niemand/auch die Bürgermei-  
ster vnd Rath Herren selbst damit nit verschonet worden/ also daß man-  
cher Ehrlicher Mann vmb das seinige auff einmal kommen. Denn sie  
haben nit allein Gold/Silber/Geldt/Seyden vnd andere Zeug/ Tuch-  
gerähte/vnd was ihnen sonst gedienet/spoliret/ sondern auch sehr viel  
Wein/Bier vnd andere Victualien zu ganzen Sudern / weil sie alle  
Pferde in der ganzen Stadt in allen Häusern durchsuchet / vnd so viel  
man Nachrichtung in tausend abgenommen/hinweh geführet.

Eodem vmb Mittag seynd von Obr. Breda etliche Herren des  
Raths von Halle gefangen anhero gebracht worden/ vnd wie man ver-  
nommen/so hat selbe Stadt auch 15000. Thaler geben müssen/ mit ern-  
ster Bedröung/daß sonst die Stadt an sechs Enden angestecket wer-  
den solte/weil aber das Geldt in so geschwinder Eyl nicht hat zu wege ge-  
bracht werden können/seynd die Raths Herren biß zu völliger Contenti-  
rung mitgenommen worden.

Gegen Abend ist auff der Quergasse vor dem Grimmischen Thor  
zu Leipzig Feuer außkommen / so dieselbe Nacht vnd folgenden ganzen  
Tag vber geweret.

Den 15. 25. hat der Käyserliche Feld Marschalck Graf Holcke  
vom Oberleutenand der Bestung Pleissenburg / solche auffzugeben be-  
gehret/ aber abschlägliche Antwort bekommen/ Vnter dessen hat die Stadt  
des

des Obr. Adelshoff Regiment zu Fuß alle Tage 600. Thaler zum Unterhalt geben müssen/vnnd seynd nichts desto weniger/die Bürger in ihren Häusern von der Reuteren sehr hart geplaget/vnnd ihnen Geldt zu Kollertern/Stiefeln/Schärpen/zu 20. 30. 40. 50. in 100. und mehr Thaler zu geben gezwungen worden.

Eodem Abends nach 9. Uhr/ist Ihre Excell. General Graf Holck von hier auffgebrochen/vnnd seinen March vff Born vnnd Altenburg zugenommen / der von Haxfeld aber ist beneben etlichen Comp. Kürassier vnnd Obr. Adelshoff's Regiment alhie verblieben / vnnd vff den Rest der Cordisgelder gewartet / vor welche beyde gleichfalls ein præsent von 15000. Thaler begeret worden.

Den 16. 26. nach Mittag vmb 3. Uhr seyndt gedachter Feld Marschalck Leutenant der von Haxfeld vnnd Obr. Adelshoff beneben bey sich beyderseits habender Reuteren vnnd Fußvolck auch gefolget / vnnd ihren March auff Born vnnd Altenburg hinauff genommen / vnnd weil der Rest der Cordisi Gelder in so geschwinder Eyl vollends einzubringen vnmöglich gewesen/seynd D. Adam Herz/ regirender Bürgermeister / vnnd Jacob von Küssel Rathsverwander / wie auch D. Johann Paul Wönicz Sankler zu Zeits gefangen genommen / zuvor aber die noch übrige Pferde auß allen Häusern vnnd Stellen zusammen gesucht / das Pulver vnnd Bley auß des Raths Zeughaus abgeholt / auch zugleich eine grosse Anzahl Wein / darunter viel ihrer G. Herren Gr. von Brandstein zuständig gewesen / sampt andern Wahren vnnd Vorrath mit hinweg geführet worden/vnnd haben die Soldaten zu Ross vnnd Fuß bey ihren Abzug einen überaus grossen Muthwillen / sonderlich in der Grimmischen Gasse vorüber / seyndt in die Häuser gefallen / haben dieselbe geplündert / die Fänster außgeworffen / vnnd die Leute übel geschlagen.

Also hat nun die ohne das beschwert vnnd bedrengte Stadt Leipzig abermals ein sehr hartes vnnd grosses aufstehen müssen / vnnd hat nit viel gefehlet / wenn sie Gott nicht sonderlich erhalten / daß vor ditzmal das Gerauß mit ihr / wie dann der Käyserlichen Intention vnnd alle ihre darauff erfolge geschwinde Militarische Executiones einig vnnd allein dahin gezielet/vnnd gerichtet gewesen/gemacht worden.

Gott der Vatter aller Gnaden vnnd Barmherzigkeit wolle auch hinförder die Stadt Leipzig vor allem Vbel vnnd Gefahr Gnädig vnnd

Väterlich bewahren / ihme selbst zu Ehren / seiner Christlichen Kir-  
chen vnd allen andern Ständen zu Trost vnd Hülffe / der Chur Fürstl.  
Durchl. zu Sachsl. zu Dienst vnd Nuße / vnd dero Lande vnd Leuten /  
wie auch der Stadt selbst / vnd darinn sich haltenden löblichen  
Vniuersität / Rath vnd Bürgerschaft / vnd allen andern Einwohnern /  
zubeförderung Ihrer allerseits zeitlichen vnd ewigen Wolfahrt. Vnd  
solches wolle Er thun vmb seines geliebten Sohns Jesu Christi willen /  
Amen / Amen.

### Specification

Des Commandirten Volcks / von vnterschiedlichen  
Regimenten / so Herz General Feld Marschalek / zc.  
Graf Holck / wie Bericht einkommen / bey sich  
gehabt haben soll.

### Regimenter zu Fuß.

Obr. La Fous, Obr. Wanglers / Obr. Colorado, Obr. Mariante,  
Obr. Brenner des Eltern vnd Jüngern / Obr. Adeshofen / Obr. War-  
den / Alt Sächsischen Regiment / Obr. Baron de Suis.

### Regimenter zu Ross.

Alt Sächsisches Ihr Excell. General Feld Marschalek Graf Holck /  
General Feld Marschaleks Leutenand Melchior Frenherms von Hax-  
feldt / Obr. Piccolomini / Obr. Breda / Obr. Lambou / Obr. Blefeldt /  
Obr. Gonzago / Obr. Croaten Bey Gott / Obr. Regelaußs / Obr. Ju-  
Pischoffsky / 1. Regiment Ungarn / 1. Regiment Trajorer.

E N D E.

2/10 4586

1077

115

h. 93, 51.

(X2019)

XVIII.

Kurze

Jedoch eygentliche  
tige Beschreibung

Der dritten

Beläger- und Einneh-  
Churfürst. Sächs.

Leipzig.

Im Monat August  
M DC XXII  
Jahres.



Inches 1 2 3 4 5 6 7 8  
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8

Kodak  
LICENSED PRODUCT

© The Tiffen Company, 2000

KODAK Color Control Patches

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

